

# Papageno-Medienpreis für suizidpräventive Berichterstattung

The Papageno Media Award for Suicide-Preventative Reporting

Thomas Niederkrotenthaler, Benedikt Till & Alexander Grabenhofer-Eggerth

## Themenschwerpunkt Suizidalität

### Zusammenfassung

Die Verbreitung und Anwendung der Richtlinien zur medialen Berichterstattung über Suizide sind national wie international eine Erfolgsgeschichte der Suizidprävention. Mittlerweile konnte gezeigt werden, dass eine bestimmte Form der Berichterstattung nicht nur zur Prävention von Imitationssuiziden („Werther-Effekt“) beitragen kann, sondern dass manche Berichte auch suizidpräventiv wirken können („Papageno-Effekt“). Zur weiteren Verbreitung der Medienrichtlinien und zur Förderung von suizidpräventiver Berichterstattung wurde daher vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK), der österreichischen Gesellschaft für Suizidprävention (ÖGS) und der Wiener Werkstätte für Suizidforschung der in Zukunft jährlich zu vergebende sogenannte „Papageno-Medienpreis“ ins Leben gerufen und im September 2019 erstmals verliehen.

### Abstract

The dissemination and application of the guidelines on media reporting of suicides are a national and international success story in suicide prevention. In the meantime, it has been shown that a certain form of reporting can not only contribute to the prevention of imitation suicides (“Werther effect”), but that some reports can also have a suicide-preventative effect (“Papageno effect”). In order to further disseminate the media guidelines and to promote suicide-preventative reporting, the Federal Ministry of Labour, Social Affairs, Health and Consumer Protection (BMASGK), the Austrian Society for Suicide Prevention (ÖGS) and the Wiener Werkstätte for Suicide Research have therefore established the so-called

“Papageno Media Award”, which in future will be awarded annually.

### 1. Einleitung

Jedes Jahr sterben in Österreich rund 1.200 Personen durch Suizid.

*Das bedeutet, dass die Zahl jener, die durch Suizid versterben, mehr als zweieinhalb Mal so hoch ist, wie beispielsweise jener, die im Straßenverkehr ums Leben kommen.*

Suizid ist bis zum 50. Lebensjahr eine der häufigsten Todesursachen, in der Altersgruppe 15 bis 29 Jahre sogar die zweithäufigste (BMASGK, 2019). Ein wichtiger Einflussfaktor für suizidales Verhalten ist die Darstellung von Suizidalität in den Medien (Niederkrotenthaler, Reidenberg, Till & Gould, 2014; Sisask & Värnik, 2012; WHO, 2017).

Die Verbreitung und Anwendung der Richtlinien zur medialen Berichterstattung über Suizide sind national wie international eine Erfolgsgeschichte der Suizidprävention. Mittlerweile konnte gezeigt werden, dass eine bestimmte Form der Berichterstattung nicht nur zur Prävention von Imitationssuiziden („Werther-Effekt“) beitragen kann (Etzersdorfer & Sonneck, 1998; Niederkrotenthaler & Sonneck, 2007), sondern dass manche Berichte auch suizidpräventiv wirken können („Papageno-Effekt“) (Niederkrotenthaler et al., 2010a).

Als Papageno Effekt bezeichnet man insbesondere jenen Effekt, dass nach Berichten über Möglichkeiten des positiven Umgangs mit Suizidalität Suizidraten